Zeitschrift: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 55 (1943)

Vereinsnachrichten: Aus dem Leben der Gesellschaft

Autor: Ammann, Hektor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uus dem Ceben der Gesellschaft.

Die Aargauische Historische Gesellschaft 1942/43.

Jum vierten Male müssen wir über ein Kriegsjahr berichten und wiederum dürsen wir seststellen, daß das Ceben unserer Gesellschaft trotzdem ruhig und verhältnismäßig recht erfolgreich weiter geslausen ist. Natürlich haben wir uns den veränderten Umständen anspassen müssen. Wenn früher das Auto weit entsernte historische Denkstätten und Denkmäler in andern Kantonen und sogar im Aussland auch für uns in Reichweite gebracht hat, so haben wir uns jetzt auf unsere enge Heimat beschränken müssen. Und auch hier sind wir gezwungen, unsere Tätigkeit da auszuüben, wo man mit den jetzigen Verkehrsmitteln am besten zusammenkommen kann. Das bedingt eine innere Umstellung der Tätigkeit unserer Gesellschaft, die aber allgemein verstanden wird. So können wir im großen ganzen wiederum durchaus zusrieden sein mit dem, was uns an Leistungen möglich war.

Die Jahresversammlung 1942 fand am 11. Oktober in Brugg statt und erfreute sich eines so zahlreichen Besuches, daß das Cokal einsach zu klein war. Das Interesse galt offenbar in erster Linie dem Dortrag der Tagung, den Dr. Friz Ernst aus Zürich über "Johann Georg Zimmermann als Schriftsteller" hielt. Die Zuhörer kamen auch wirklich voll auf ihre Rechnung und wir hoffen sehr, daß wir die ausgezeichneten Ausführungen allen unsern Mitgliedern demnächst in der "Argovia" werden zugänglich machen können. Eine führung durch das alte Brugg von Pros. Caur-Belart zeigte den Teilnehmern so manches, was sie bisher noch nie gesehen hatten, und schließlich bot sich noch Gelegenheit, in Altenburg sestzustellen, zu welch hoch befriedigendem Ergebnis die Mithülse der Gesellschaft bei der Rettung des Schlößchens Altenburg geführt hat.

Die Jahresversammlung 1943 fand durch das Wetter begünstigt am 12. September in Klingnau statt, wiederum bei einem sehr erfreulichen Aufmarsch von rund 80 Teilnehmern. Der Haupt-vortrag von Dr. Mittler galt der Geschichte des Tagungsortes;

unsere Mitglieder sinden ihn in wesentlich erweiterter form an der Spitze der diesjährigen "Urgovia". Kurze Berichte erstatteten Dr. M. Stettler über das bisherige Ergebnis der Inventarisation der aargauischen Kunstdenkmäler und Staatsarchivar Dr. Ummann über die Durchsührung einer Inventarisation der aargauischen Gemeindesarchive. Un die Tagung im Hotel Vogel schloß sich eine Besichtigung des Städtchens unter führung von Cehrer Welti in Ceuggern. Die Versammlung hat den Teilnehmern aus allen Gegenden des Kantons einen tiesen Einblick in die Vergangenheit und das Wesen eines weniger bekannten alten aargauischen Städtchens geboten.

Im Dorst ande der Gesellschaft ist dadurch eine Anderung eingetreten, daß zunächst Bezirkslehrer Dr. P. Ummann = Feer in Aarau zugewählt wurde. Auf die Jahresversammlung 1943 trat dann fürsprech Dr. Ernst Haller in Aarau als Dorstandsmitglied zurück. Er hat der Gesellschaft durch Jahrzehnte hervorragende Dienste gesleistet und auch eine zeitlang ihre Kasse geführt. An seine Stelle wurde gewählt Prof. Dr. A. Bolliger in Aarau.

über Ausgrabungen ist auch dieses Jahr nichts zu berichten. Die Römerwarte in Rümikon konnte bisher noch nicht gesichert werden und ebenso wenig konnte am Schenkenberg und an der Johanniterskapelle in Rheinselden geschehen. Inzwischen aber tauchten immer neue Aufgaben der Erhaltung und Sicherung historischer Denkmäler auf, vor allem im Jusammenhang mit dem Kortgang der Inventarisation der aargauischen Kunstdenkmäler. Diese Aufgaben sind das durch wesentlich erleichtert worden, daß die neue regierungsrätliche Derordnung über den Denkmalschutz im Aargau dafür die rechtlichen und organisatorischen Doraussetzungen geschaffen hat. Auch unsere Gesellschaft ist dafür sehr dankbar.

Unter den Veröffentlichungen der Gesellschaft nimmt natürlich die "Urgovia" in den Augen der Mitglieder den wesentlichsten Platz ein. Der 54. Band ist im Herbst 1942 wiederum in dem sehr starken Umfang von über 300 Seiten erschienen. Wissenschaftlich steht im Mittelpunkt unserer Bestrebungen die Sammlung der "Uar gauer Urkunden". Diese ist gestützt auf die umfassenden Besmühungen des letzten Jahres zu ihrer Neusinanzierung um einige Schritte weiter gekommen. Der zehnte Band mit den Urkunden des Stifts Zosingen, bearbeitet von Dr. Boner, ist nun im Texteil ausgedruckt und am Register wird gearbeitet. Der elste Band mit den

Urfunden des Stadtarchivs Kaiserstuhl, bearbeitet von Prof. Dr. Schib in Schafshausen, hat noch nicht in Druck gehen können; wir hofsen aber, daß das im Cause dieses Winters der Fall sein kann. Für einen zwölsten Band sind die Urfunden der beiden Freiämter Frauenklöster Hermetschwil und Gnadenthal in Aussicht genommen. Der Bearbeiter, Dr. Paul Kläui in Zürich, hat den Hermetschwiler Teil sertig bearbeitet und abgeliesert; Gnadenthal ist jetzt in Arbeit. Für einen weitern Band mit den Urfunden der Stadt und des Amtes Aarburg ist dadurch die sinanzielle Grundlage geschafsen worden, daß die Stadt Aarburg dasür einen Beitrag von 2000 Franken bewilligt hat. Die Inventarisation der Gemeindearchive hat im übrigen abgeklärt, was außerhalb Aarburgs und des Staatsarchivs dasür noch beizuziehen ist. Wir hofsen demgemäß nach Abschluß des Fossinger Werkes an diesen ersten Band über ein bernisches Amt heranstreten zu können.

Schließlich kann hier noch über ein neues Unternehmen unserer Besellschaft berichtet werden dem "Kurs zur Einführung in die Beimataeschichte". Er ist auf mancherlei Wünsche hin von unserer Gesellschaft eingeleitet worden, um den zahlreichen auf dem Felde der Beimatgeschichte tätigen Kräften ihre Arbeit zu erleichtern und zugleich möglichst nach den wohlverstandenen Forde= rungen der Wissenschaft einzustellen. Es fanden bisher am 27. fe= bruar, am 19. Juni und 30. Oktober je am Samstagnachmittag in Marau derartige Veranstaltungen nach einem gemeinsamen Plane statt. Die erste brachte eine allgemeine Einführung in die Heimat= geschichte durch ein Referat von Dr. Paul Kläui in Zürich. Die beiden folgenden Nachmittage führten in die besonders schwierigen Einzelgebiete der Numismatik und der Familienforschung ein durch die Herren Dr. D. Schwarz und Dr. W. H. Ruoff in Zürich. Alle drei Vorträge waren ausgezeichnet geeignet weitere Kreise in ihr Gebiet einzuführen. Un Vortrag und Aussprache schloß sich jeweilen eine Besichtigung an und zwar zuerst des Staatsarchivs, dann der neu eröffneten Sammlung "Alt-Alarau" und schließlich der Kantonsbibliothek. Alle drei Veranstaltungen waren aus dem ganzen Kanton stark besucht — 60-100 Personen — und haben eine sehr dankbare Aufnahme gefunden. Der Kurs soll deshalb nach Möglich= keit fortgesetzt werden.

Zum Schlusse sei mit besonderer Genugtuung vermerkt, daß

durch die Wahl unseres Vizepräsidenten Dr. A. Bosch in Seengen in das neu geschaffene Umt eines Kantonsarchäologen nun die Mögslichkeit und die Aussicht auf eine planmäßige und sachgemäße förderung und Überwachung von Denkmalschutz, Ausgrabungen usw. im Kanton Aargau eröffnet worden ist!

Aarau, im November 1943.

heftor Ummann.

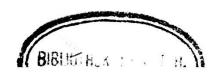
Die Inventarisation der aargauischen Kunstdenkmäler.

Mit dem 1. Okober 1942 haben die Arbeiten zur Inventarisation der aargauischen Kunstdenkmäler im Rahmen des von der Schweizerischen Gesellschaft für Kunstgeschichte herausgegebenen Inventarwerkes begonnen. Zur Leitung der Arbeiten hat der Kanton eine Kommission bestellt aus den Herren:

Erziehungsdirektor Zaugg als Präsident, Bankdirektor fischer Kassier, Staatsarchivar Dr. Ummann Uktuar, Stadtammann Killer=Baden, Stadtammann Dr. Laager=Uarau, Urchitekt Liebetrau=Rhein=felden und Rektor Dr. Mittler=Baden.

Ungesichts der Größe der im Aargau zu leistenden Aufgabe hat die Kommission von vornherein beschlossen, einen Bearbeiter im Hauptamt heranzuziehen und ihm auch das notwendige Hilfsperssonal beizugeben. Als Bearbeiter hat der Regierungsrat gewählt Dr. Michael Stettler von Bern. über den Gang der Arbeiten unterrichtet der nachfolgende Bericht des Bearbeiters im einzelnen. Die Komsmission hat in zwei Sitzungen die Grundsätze für die Bearbeitung des Inventars festgelegt und vom fortschritt der Arbeiten Kenntnis genommen.

Eine wesentliche Aufgabe der Kommission war die Finanzierung des ganzen Unternehmens. Den Grundstein und den wesentlichsten Beitrag leistete der Kanton mit der Bewilligung eines auf drei Jahre zu verteilenden Beitrages von fr. 30 000.— aus dem Cotteriefonds. Darauf gestützt wurde dann die Zusage eines Bundesbeitrages aus Arbeitsbeschaffungsmitteln erwirkt, der zunächst für ein Jahr in der Höhe von 40 % der ausbezahlten Cöhne bewilligt wurde. Damit war natürlich auch bedingt, daß für die Beschäftigung bei der Urbeit in erster Linie arbeitslose Kräfte beigezogen werden mußten. Trotz dieser staatlichen Unterstützung war es jedoch notwendig, an weitere Kreise zu gelangen. Interessiert sind an unserem Werke in starkem Make die Gemeinden. Un sie hat sich die Kommission denn auch zu= nächst gewandt und sie alle um einen Beitrag ersucht, der je nach der finanziellen Leistungsfähigkeit jeder Gemeinde und nach ihrem Interesse an dem Inventarwerk stark abgestuft angesetzt war und zwi= schen 10 und 3000 Franken ausmachen sollte. Höchst erfreulicher



Weise haben zunächst die sämtlichen aargauischen größern Städte ihre Beiträge mit zusammen 13 500 Franken bewilligt. Auch von den übrigen Gemeinden haben gegen 100 den ihnen zugedachten Beitrag bereits bezahlt oder beschlossen. Insgesamt sind so noch 5000 franken zusammengekommen, wie das in der Beilage ausgeführt ist. Es ist zu hoffen, daß auch der Rest seine Mitwirkung bei dem großen gesamtaargauischen Werke nicht versagen wird. Im weitern hat sich die Kommission an eine größere Unzahl firmen der aargauischen Wirtschaft gewandt und an einige wenige Einzelpersonen. Auch hier war das Ergebnis zum Teil sehr erfreulich und es ist zu hoffen, daß mit der Durchführung unseres Werkes noch mancher Beitrag erhält= lich sein wird. Auch die bisher erhaltenen Beiträge aus privater Quelle mit zusammen 6000 franken sind in der Beilage sämtlich verdankt. Insgesamt sind so aus dem Kanton weitere 25 000 franken aufgebracht worden. Damit ist für die nächste Zukunft die ganze Arbeit auf eine sichere Grundlage gestellt und alles läßt ein erfolg= reiches fortschreiten hoffen. B. U.

Gemeindebeiträge.

- je fr. 3000.— Uarau und Baden,
 - fr. 2000 .- Jofingen,
 - fr. 1500.— Rheinfelden,
- je fr. 1000.— Bremgarten, Brugg, Caufenburg und Cenzburg,
 - fr. 800 .- Wettingen,
 - fr. 500.— Aarburg,
- je fr. 300.— Muri und Wohlen,
- je fr. 200 .- Mengiken und Suhr,
- je fr. 150.— Buchs, Oftringen und Windisch,
- je fr. 100.— Küttigen, Murgenthal, Rothrift, Turgi und Villmergen,
- je fr. 50.- Klingnau, Mellingen, Seengen, Seon, Sins und Strengelbach,
 - fr. 40.— frid,
- je fr. 30.— Beinwil-Muri, Dottikon, Gebenstorf, Holderbank, Obersiggenthal und Sarmenstorf,
- je fr. 25.— Magden, Othmarfingen, Schingnach-Dorf und Würenlingen,
- je fr. 20.— Boswil, Dürrenäsch, Eiken, Hägglingen, Kaisten, Muhen, Mumpf, Reitnau, Schafisheim und Veltheim,
- se fr. 15.- Anenstein, Biberstein, Birmenstorf, Birrenlauf, Bünzen, Hausen, Hornussen, Hunzenschwil, Leibstadt, Mellikon, Niederrohrdorf, Reskingen, Rohr, Schinznach=Bad, Schloßrued, Tägerig, Thalheim, Wegenstetten, Zeiningen und Zetzwil,

je fr. 10.— Ummerswil, Bergdietikon, Birr, Brunegg, Dintikon, Egliswil, Fischbach-Göslikon, Freienwil, Hellikon, Herznach, Kirchleerau, Cauffohr, Ceutwil, Mandach, Oberendingen, Obermumpk, Ober-rohrdork, Oberwil, Olsberg, Reitnau, Remigen, Rümikon, Scherz, Schmiedrued, Schupfart, Stetten, Tegerfelden, Ueken, Unterendingen, Nerkheim, Vordemwald und Wislikofen.

Private Beiträge.

fr. 1000.— 21. G. vorm. B. Siegfried Zofingen; fr. 600.— Ringier & Co. U.-G. Zofingen; je fr. 500.— frau france Marau, Kraftwerk Lausenburg, Motor-Columbus U.=G. Baden; fr. 250.— Allg. Marg. Ersparniskaffe Marau; je fr. 200 .— U. G. der Spinnereien, vorm. H. Kung Windisch, Bally Schuhfabriken Schönenwerd, Brauerei feldschlößchen U. G. Rheinfelden, Brown, Boveri & Cie. Baden, Aargauische Kantonalbank Aarau, Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt A. G. Rheinfelden; je fr. 100.— Bank in Menziken, O. fischer-Bertschinger Wildegg, Hypothekarbank in Cenzburg, Kupferdraht = Isolierwerk U. G. Wildegg, Gebr. Matter Kölliken und Portland=Cement=Werk Würenlingen; je fr. 50.- Th. Bertschinger U. G. Hoch= und Tiefbau, Cenzburg, M. Bruggisser & Co. U. G. Wohlen, H. Daetwiler & Co. Windisch, Elcalor 21. G. Aarau, Dr. C. fehlmann Upotheker Aarau, Riniker & Co. Rupperswil, H. R. Sauerländer & Co. Aarau, f. Schmid & Co. Suhr, Schwarz & Cie. U.-G. Lenzburg, Spar- und Kreditkasse Suhrenthal Schöftland, Walther & Co. U. G. Oberentfelden und Weber & Co. 21. G. Aarburg; je fr. 30.— Baumann & Cie. Maschinenfabrik Suhr und Jaques Meyer & Co. Wohlen; fr. 25.— N. O. K. Baden; je fr. 20.— Ersparniskasse Laufenburg und Stauffer Söhne Murgenthal; je fr. 10.— Elektra Berikon, Dr. Paul Buffy Marau und Carl Pfister Wohlen.

Tätigkeitsbericht des Bearbeiters.

1. Im Auftrag des Regierungsrates ist am 1. Oktober 1942 mit der Inventarisation der aargauischen Kunstdenkmäler begonnen worden. Sie wird, mit Subvention des Bundes, sinanziert vom Kanton und den Gemeinden; die Publikation dagegen erfolgt im Rahmen des Werkes "Die Kunstdenkmäler der Schweiz" auf Kosten der "Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte", die heute einen Mitgliederbestand von über 3000 Personen ausweist. Sie sieht für die aargauischen Kunstdenkmäler drei Bände zu je 480 Druckseiten vor. Cichtbilder, genaue Planaufnahmen und ein wissenschaftlich beschreibender Text sollen die Überlieserung unseres gesamten Kunstzund Baubestandes vom frühen Mittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrz

hunderts in Wort und Bild sicherstellen. Die prähistorische und die römische Epoche werden summarisch in einer Einführung behandelt. Es werden alle kirchlichen und profanen Baudenkmäler, auch die nicht mehr vorhandenen, berücksichtigt, ferner die beweglichen Kunstgegenstände in öffentlichem und privatem Besitz. Besondere Betrachtung ist dem aussterbenden Strohdachhaus zugedacht.

- 2. Die folgenden drei Sammlungen werden als Grundlage der Bestandesaufnahme angelegt:
- a) Topographisch geordneter Gesamtnach weis zum aarsgauischen Kunstdenkmälerwerk. Er soll alle einschlägige Literatur nachweisen. Sämtliche in Frage kommenden Zeitschriften, Neujahrssblätter, Ortsgeschichten usw. wurden zu diesem Zwecke durchgesehen.

Ihm angegliedert ist ein Katalog der topographischen Unsichten des Kantons (Stiche, Lithosusw.), der bereits an die 1000 Nummern umfaßt. Er baut auf den Beständen der Kantonsbibliothek und des kantonalen Untiquariums auf und erfaßt auch bereits verschiedene große auswärtige Sammlungen wie die des Kupserstichkabinetts und des Kunsthauses in Zürich.

- b) Planarchiv zur Ausbewahrung der im Cause der Bearbeitung eingegangenen neu angesertigten technischen Aufnahmen.
 Tur Erfassung des bereits vorhandenen Planmaterials wurden die
 Bestände des Staatsarchivs des Kant. Hochbauamtes, der Städt.
 Bauverwaltung Aarau, des Archivs der Eidg. Kommission zur Erhaltung historischer Kunstdenkmäler (Präs. Pros. Dr. L. Birchler),
 des Bürgerhausarchivs in der ETH. durchgesehen. Ein Rundschreiben an die aargauischen Architekten machte weiteres Planmaterial aussindig. Die Bauverwaltungen der übrigen aargauischen
 Städte sollen noch aufgesucht werden. Alle diese Pläne wurden
 entweder kopiert, heliographiert oder im Gesamtnachweis vermerkt,
 sosen sie nicht geschenkweise überlassen worden sind.
- Ab 1. April 1942 hat das Bureau der Inventarisation einen ständigen Zeichner angestellt. Zeitweise werden ferner Meßgehilsen herangezogen, die zusammen mit dem Zeichner die Neuaufnahmen durchführen. Sämtliche Kirchenbauten des Kantons vor 1850 sollen, zum mindesten im Grundriß, aufgenommen werden. Bis zum Ende des Berichtsjahres (30. September 1943) sind auf diese Weise 25 Bauten ausgemessen und insgesamt 110 Pläne in Tusche zur Klischierung gezeichnet worden. Diese Aufnahme= und Zeichen=

tätigkeit der Inventarisation erfolgt unter der Aufsicht des Bearbeiters, der dipl. Architekt ETH. ist.

c) Photosammlung. Ihren Grundstock bilden die Abzüge der Negativkollektionen, die dem Bearbeiter vom Staatsarchiv, der Sammlung Alt-Aarau, dem Aarg. Heimatverband, dem schweiz. Candesmuseum, dem Archiv der Kommission zur Erhaltung historischer Kunstdenkmäler sowie von Privaten zur Verfügung gestellt worden sind. Ein Aufruf in der Presse wandte sich an Amateur- und Berufsphotographen mit der Bitte, ihre Bestände zugunsten der Inventarisation durchzusehen. Wichtig sind da besonders photographische Aufnahmen von Bauten, die seither abgerissen oder verändert worden sind (Strohhäuser!).

Eine ergänzende Sammlung von Kleinaufnahmen, wie der Bearbeiter sie stets auf seinen Aundgängen durch die Gemeinden macht, soll im Sinn eines Notizbuches den Gesamtbestand der Bauten und ihrer Einzelheiten lückenlos sesthalten.

Seit z. April ist ferner ein Photograph im Dienste der Invenstarisation, der die zur Veröffentlichung vorgesehenen Objekte neu aufnimmt. Mehrere Duzend solcher Aufnahmen liegen vor.

Parallel mit der Lichtbildaufnahme wird eine Sammlung von Diapositiven angelegt. Manche Neuentdeckung wird so schon vor der Veröffentlichung einem weiteren Publikum vorgelegt werden können.

Der Gesamtnachweis, das Planarchiv und die Photosammlung sollen, nach Ortschaften geordnet, im Staatsarchiv verbleiben und der Forschung zugänglich sein. Das Planarchiv wird Unterlagen sowohl für baugeschichtliche Nachforschungen als auch für Restaurationsarbeiten bieten. Als Nebenergebnis der eigentlichen Inventarisation wird auf diese Weise in bescheidenem Rahmen ein Zentrum der Denkmalpslege geschaffen. Bereits wurden verschiedentlich Ansfragen von Gemeinden beantwortet und Gutachten ausgearbeitet, so in Fragen der Innenrenovation der Stadtkirche Cenzburg. Die neue regierungsrätliche Verordnung zum Schutz von Altertümern und Baudenkmälern (vom 14. Mai 1943) gibt diesem Tätigkeitszweig einen erwünschten Rückhalt. Der Bearbeiter steht dabei in engem Kontakt mit dem neuernannten Kantonsarchäologen Dr. R. Bosch, der seinen Sitz im Bureau der Inventarisation im Regierungsgebäude ausgeschlagen hat.

3. Der ehemals bernische Aargau steht am Ansang der eigentlichen Bearbeitung. Seine ersten örtlichen Begehungen nimmt der
Bearbeiter stets zum Anlaß, um mit ansässigen, an dem Unternehmen
behördlich oder privat interessierten Personen Fühlung zu nehmen,
wie denn überhaupt der Kontakt mit den lokalen und sonstigen Ortsund Sachkennern ein enger sein soll. Die Summe der von ihnen im
Cauf der Jahre geleisteten Sammelarbeit sollte ja im Kunstdenkmälerwerk ihren Niederschlag sinden. Die ausgesprochen rege historische Tätigkeit im Kanton wirkt sich sichtlich in erfreulicher Weise
aus.

Bereits inventarisiert sind am Ende des Berichtsjahrs die Kirchgemeinden des Bezirks Aarau ohne die Stadt, die noch in Arbeit ist, also Densbüren, Erlinsbach, Küttigen, Biberstein, Suhr, Gränichen, Oberentselden. Die photographische und technische Aufenahmetätigkeit läuft rascher als die Inventarisation selbst und reicht schon weit in die benachbarten Bezirke hinein. Als Frucht der nicht aussetzenden sichtenden Arbeit, — die den ganzen Kanton umfaßt, erscheint auf Weihnachten im Verlag der UF-Presse Aarau die Ver-öffentlichung "Schodoler. Bilder aus seiner Chronik" mit einer kunstegeschichtlichen Untersuchung und einer Auswahl von 55 Taseln.

4. Der Bearbeiter untersteht der Aargauischen Kunstdenkmälerskommission, mit deren geschäftsführendem Mitglied, Staatsarchivar Dr. H. Ammann, er in ständigem Kontakt ist. An der Arbeit beteiligte sich während drei Monate als Volontär Herr stud. arch. ETH. Bershard Haeny von Kölliken. Insbesondere ist ihm eine tatkräftige Mitshisse an den Planaufnahmen sowie am Katalog der topographischen Ansichten zu danken.

Michael Stettler.

Rechnung der Historischen Gesellschaft Mai 1942 bis februar 1943.

Allgemeine Kasse.

	0.2		
ACC 2	 lah		
0		1116	41 100

•	Einnal	hmen.						
Saldo der letzten Rechnung	480						fr.	615.15
Legat Prof. Dr. 21. Gefiner							"	900.—
Staatsbeitrag für 1942	•				•		,,	800.—
Beiträge der Gemeinden					•		"	687.—
Mitgliederbeiträge und Porti .				•	•		"	2167.15
Außerordentliche Beiträge								
an Urbeit Dr. Jörin, "Der Uc	argau	1803/	13"	nom	Kant	on		
Maraau			***				"	1500.—
Prof. Müller-Wolfer	r, "Re	formo	tion	im 2	larga	u"		
von der Stadt ur	id der	refo	rm.	Kirche	enpfle	ge		
Aarau		•	٠	•	•	•	"	1100.—
für die Römerwarte Rümikon				_				
histor. Vereinigung Zurza	$d\eta$.		٠	Fr.				
Uarg. Heimatverband .	•	•			50.		"	250.—
Verkauf von Publikationen .	•	•	•	•			"	275.90
Derschiedenes		(I•)	•	∴	•	3.0	"	20.—
Zinsen			٠		•	•	"	7.80
							Fr.	8323.—
							51.	6525.
	Uusga	ben.						
Beiträge an andere Gesellschaften			7020	720			fr.	100.—
Erhaltung historischer Stätten (Rü	nifon`	•	•	•	•	•	900	103.20
	•		200	900	**** ***		"	60.—
Publikationen (Restbetrag an Jörin	. Der	Mara	au	1803/1	3. U	r=	"	
govia Band 54, 5. Rate an	Oublif	ation	Wi	nfler.	Øste	r=		
reich und die Klosteraushebung	()			•			,,	6228.55
Jahresversammlung und Vorstand		•					,,	198.10
Mitgliederwerbung							"	327.95
Drucksachen							,,	103.70
Porti	•					•	"	133.90
Postched-Gebühren		•			•m	•	,,	19.10
Derschiedenes							"	17.65
								7202 15
Uftiv-Saldo auf neue Rechnung .							fr.	7292.15 1030.85
arrio-sulvo un neue reunnung.	•	•	•	•	•	•		1030.83
							fr.	8323
116		. •						
urr	under	nfone	s.					
	Zinnah							
	Zinnah	men,					1025	
Saldo der letzten Rechnung.			•	• .	•	•	fr.	1930.90
Einmalige Beiträge: Aarg. Kanton	albant	• "	•	Fr.	500.			
Allg. Aarg. Er			•	"	300.			
Schweizer. Ban	rgejeui	matt		"	100.			
Hypothekarbani	zen?	jourg	•	"	100.			
Volksbank Rei	πααγ	•	٠ _	"	50	_	"	1050.—
Verkauf von Bänden	•	•	•	•	•	•	"	1277.70
Zinsen	•	•	•	•	•	•	"	63.55
							fr.	4322.15
							Or.	7022.10

	21	usgal	en.						
Autor-Honorare	•			•				Fr.	423.36
Wehrmanns-Ausgleichskasse.		•	•	•	•		•	"	18.58
Urkunden Band 9 (Uarau) 2. Ro	ite		•	•	•		•	"	1387.05
								fr.	1828.99
Uktiv-Saldo auf neue Rechnung			•	•		•		"	2493.16
							9	Fr.	4322.15
Ø	3rab	ungs	fond	S.					
Bestand laut letzter Abrechnung	•	•		•	•	•	•	Fr.	27.55
Zins 1942			•					"	60
Uftiv=Saldo		(<u>*</u>)	1.0	•	•			Fr.	28.15

Mitgliederbewegung bis 15. November 1943.

Durch den Tod verlorene Mitglieder:

J. Badimann, Notar, Staffelbach Gustav Brentano, Fürsprech, Baden Phil. Kaufmann, Cehrer, Bellikon August Müller, Bez.-Cehrer, Muri Dr. Otto Plüß, Zofingen Arnold Rengger, Handelsgärtner, Brugg Carlo Rossi, Tofingen S. Weiß, Cehrer, Wittnau

Eintritte:

M. Umsler-Simmen, Brugg
f. Unner, Cehrerin, Gränichen
R. Beyer-Brack, Brugg
Robert Brunner, Bez.-Cehrer, Brugg
A. Bürli, Buchdrucker, Klingnau
D. W. Döbeli, fürsprech, Schönenwerd
Prof. Dr. S. Egloff, Immensee
Th. Elsasser, Lehrer, Aarau
Dr. Hans felber, Brugg
Dr. G. fischer, Urzt, Buchs
Karl fischer, fabrikant, Menziken
W. fischer, Cehrer, Jurzach
Dr. med. K. G. frank, Baden
J. frick-Keller, Klingnau
W. froelich, Sattlermeister, Brugg
Paul Geismann, Cehrer, Mandach
Dr. M. Güttinger, Urzt, Rothrist
Lina Häusler, Cehrerin, Gränichen
Hans Herzig, Urchitekt, Brugg
Franz Hunziker, Sekretär, Reinach
U. Juen-Müller, Jürich
U. Kalt, Cehrer, Klingnau
K. Kaufmann, Uarau

Mag W. Keller-Keller, Brugg hans Kilchenmann, Wirt, Zofingen Jakob Unecht, Malermeister, Zofingen Dr. Ernst Cabhart, Rheinfelden Walter Cang, Klingnau Redaktor Maurer, Zofingen Willy Meyer, Pfarrer, Windisch G. Mühlebach, Geschäftsagent, Tegerfelden herm. Müller, Kaufmann, Brugg Emil Obrift, Pfarrer, Wohlen Udolf Schneider, Lehrer, Windisch M. Sandmeier, Fürsprech, Aarau Alois Schell, Pfarrer, Wohlen Dr. med. A. Schönenberger, Klingnau hans Schwarz, Urzt, Villigen Dr. f. U. Sigrist, Pfarrer, Mettau Dr. Olga Stämpfli, Aarau Dr. Michael Stettler, Uarau Emil Stirnemann, Beg.-Lehrer, Gränichen Jos. Stoder, Dikar, Mengiken Dr. med. Herbert Dogt, Mengiken hs. Wengi-heß, Kaufmann, Klingnau Alfred Werd, Glasmaler, Baden Oskar Widmer, Elektrotechniker, Dilligen P. Zehnder, Gerichtspräsident, Klingnau hermann Zulauf, Baumschule, Schingnach-Dorf Eugen Zumfteg, Bankbeamter, Zurgach